

der Aufgaben, die uns gerade im Hochgefühl des Erfolges am Eindringlichsten die Seele erfüllen sollen: in Wissenschaft und Leben fest zu halten an der Wahrhaftigkeit und Strenge geistiger Arbeit, an der Förderung des Brudersinnes unter den Genossen, auf daß aus dem Geiste des Freimuthes und der Friedfertigkeit die Kraft zu der heilsamen Arbeit wachsen möge, die Lebensformen unseres Volksthumes geistlich auszubilden. So möge dieser Universität, einer der ältesten Pflanzstätten deutscher Wissenschaft beschieden sein, an Thatkraft die jüngste zu bleiben!" Vor dem Kronprinzen sprach der Großherzog von Baden als Rector magnificentiſſimus der Universität, welcher diejem, wie den fremden Deputationen für ihr Erscheinen dankte, auch besonders die Gegenwart eines Vertreters des Papstes hervorhob. Nach einem Ueberblick über die Geschichte der Universität fuhr der Großherzog fort: Die heutige Universität ist ihrer großen Geschichte würdig geblieben in Forschung und Lehre. Jugendfrisch steht sie in lebendigem Wechselverkehr mit den Schwesteranstalten in der ersten Geistesarbeit unserer Tage. Bei dem Eintritt in das 6. Jahrhundert Ihrer segneten Arbeit bringe ich der großen Korporation meinen Glückwunsch dar bewegten Herzens, in dankbarem Ausblick zu der göttlichen Vorsehung. In Erinnerung an das heutige Jubeljahr und als Zeichen meines fürstlichen Dankes übergebe ich der Universität diese Medaille und diese Kette, welche der jeweilige Prorector als Auszeichnung tragen soll. Zugleich gebe ich die Versicherung, daß ich auch in Zukunft diese große Bildungsanstalt hegen und pflegen, ihr Schaffen mit allen Mitteln fördern, ihr ein treu gesinnter Rector sein werde. Möge der Ruperto-Carola unter dem Schutze meines Hauses, der großen Vergangenheit würdig, eine herrliche Zukunft beschieden sein. Das walte Gott! Außerdem sprachen der Prorector Becker, Kultusminister Rock, Abgeordnetenhauſspräsident Lamey, der päpstliche Abgetandete Stedensson, Professor Jeller-Berlin, Jules Jeller-Paris. Der Festact dauerte bis 1 Uhr, begann und schloß mit Musik. In der Stadt herrscht echte Feststimmung.

Vermischte Nachrichten.

— Kaiser Wilhelm wird voraussichtlich am 10. d. M. seine Kur in Gaſtein beenden und am Nachmittage dieses Tages die Rückreise in die Heimath antreten. Am 12. d. Vormittags dürfte der Monarch in Schloß Wabersberg eintreffen und daselbst für die nächste Zeit Wohnung nehmen. Kaiser Franz Joseph trifft mit dem Grafen Kalnoth am 8. August in Gaſtein ein. — Am Dienstag nahm der Kaiser ein Bad und empfing den Fürsten Bismarck. Angekommen in Gaſtein ist auch Statthalter Fürst Hohenlohe. — Fürst Bismarck blieb von 12—1½ Uhr bei dem Kaiser. Um 2 Uhr unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt.

— Franz Vizts Begräbnis hat Dienstag Vormittag in Bayreuth unter großer Theilnahme stattgefunden. Der Kronprinz hatte einen Kranz gesandt.

— Der Admiralitätschef von Caprivi ist zu Inspectionen in Kiel eingetroffen, die Minister von Gohler und Dr. Lucius haben sich nach Heidelberg begeben.

— Dem Deutschen Tögl. zufolge wird Frankreich bei den diesjährigen Kaisermanövern in Elsaß nicht vertreten sein, da auch der Militär-Attaché der französischen Botschaft in Berlin denselben nicht bewohnen wird.

— Der Kronprinz ist Montag Abend aus Bayreuth sofort nach Beendigung der Parsifal-Aufführung, über die er sich sehr lobend aussprach, unter enthusiastischen Ovationen nach Heidelberg abgereist, wo er vom Großherzog und den Spitzen der Behörden empfangen wurde. Der Kronprinz schritt die Ehrenkompanie ab und unterhielt sich dann besonders mit den Vertretern der Universität. In offener vier-spänniger Equipage erfolgte dann unter lebhaften Begrüßungen die Fahrt nach dem Palais.

— Am königlichen Hofe in Berlin wurde am Montag der Geburtstag der Prinzessin Albrecht, Gemahlin des Regenten von Braunschweig, be-

— Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind Montag Vormittag 10 Uhr von München nach Gaſtein weitergereist. Auf dem Bahnhofe waren der Minister von Craiſheim und der Gesandte Graf Berthorn anwesend. Die Ankunft in Gaſtein erfolgte 5 Uhr Abends. — Ueber den Aufenthalt des Kanzlers in München wird der Nat. Ztg. noch telegraphiert: Der Reichskanzler wurde am Sonntag fortgesetzt mit enthusiastischen Kundgebungen gefeiert. Er fuhr dreimal beim Palais des Prinz-Regenten vor: um 11 Uhr zur Anmeldung seiner Aufwartung, um halb 12 Uhr zum Besuche des Regenten, welcher eine halbe Stunde währte und wobei der Fürst in der bekannten Kräfsteruniform mit den Inſignien des bayerischen Ordens vom heiligen Hubertus, ohne Begleitung war und dann um zwei Uhr zur Tafel. Jedemal harrten dichte Menschenmengen, welche in stürmischer Hochrufe ausbrachen. Der Fürst dankte mit vor Freude thranendem Auge. Besonders freudig erregt schien er, als er von der Audienz bei dem Prinzregenten zurückkehrte. Das gute Aussehen des Reichskanzlers und die Herzlichkeit seiner Begrüßung und seines Dankes bilden das Tagesgespräch. Um 12¼ Uhr erwiderte der Regent den Besuch des Kanzlers, wobei letzterer seine Gemahlin vorstellte. Dieser Besuch währte 20 Minuten. Den Abend verbrachten der Fürst und die Fürstin in der Familie des Grafen Holsstein.

— Der Bildhauer und seine Braut. Mademoiselle Cloriot ist die beste Schwimmerin in Marseille, sie hat im Vorjahre in einem Schwimmturnier den großen Preis gewonnen. Der Bräutigam des Fräuleins, der Bildhauer Brébou, hatte schon lange den Wunsch, seine Braut einmal als Schwimmerin bewundern zu können, doch das Fräulein weigerte sich stets, ihn zuzulassen. Erst jetzt, 14 Tage vor der Hochzeit, ließ sich Mlle. Cloriot herbei, vor ihrem Bräutigam eine Schwimmprobe abzulegen. Am nächsten Tage blieb Brébou den erwarteten Besuch bei seiner Erwählten schuldig, am Abend kam statt seiner ein Schreiben aus Paris, in welchem er ihr mittheilte, die Wellen hätten ihn verathen, daß sie nicht so schön geformt sei, als dies die Toilette glauben ließ und er, der den Schönheitsfinn des Künstlers besitze, könne sie nicht heirathen. Ihn tröste das Bewußtsein, daß Mlle. Cloriot seinen Rücktritt überleben werde. Revolver und Gift seien schwer zu haben, und ertränken könne sich jolch eine vortreffliche Schwimmerin nicht.

— Amerikanischer Humor. Wie die Ausbauer einer Mäus durch den schönsten Erfolg gekrönt wurde, erzählt ein amerikanisches Blatt folgendermaßen: Die Mäus war in einen Milchnapf gefallen und konnte sich nicht aus der flüssigen Masse über den Rand des Napfes erheben. Das Thier schwamm nun mit der Kraft der Verzweiflung in der Milch herum, indem sie alle Beine rührte. Im Verlauf von knapp einer Stunde hatte sie durch die quirlende Bewegung die Milch in Butter verwandelt und damit eine feste Unterlage gewonnen. Nun ruhte sich die Mäus auf der Butter aus und setzte dann mit einem fähigen Sprung über den Rand des Napfes hinweg.

Aus der Stadt und Umgebung.

*† Bei der mit nächster 175. königl. preuß. Lotterie ins Leben tretenden neuen Organisation derselben ist die Collection Wersburg mit einer der bedeutendsten Loosezulagen bedacht worden, so daß für Viele, denen bisher ein preußisches Antheilloos unerschaffbar blieb, an dieser Geschäftsstelle Ausſicht auf Verdiebung ihrer Wünsche vorhanden ist. Der Preis eines Viertel-looses beträgt auch nach Inkrafttreten der neuen Einrichtung in jeder der vier Ziehungen 10 Mk. 50 Pf., der eines Achtellooses 5 Mk. 25 Pf., wobei wir noch bemerken, daß den desfallsigen Anträgen resp. Bestellungen eine 10-Pfennig-marke für Rückporto beizufügen ist.

** Einen größeren Sternschnuppenfall haben wir in den Nächten vom 8. bis 12. („feuerige Thranen des heiligen Laurentius“) und 15. bis 21. d. Mts zu erwarten.

** Daß nächste Gastspiel der „Lauchstädter“ findet bereits morgen, Donnerstag Abend, im

„Tivol“ statt und kommt eine Lustspiel-Modität „Der Bäckerknecht“ von Moser zur Auf-führung.

(*) Die süße Zeit rückt nunmehr heran, in welcher verborbene Wagen und buntbemalte Gesichter zu den berechtigten Eigenthümlichkeiten der lieben Kinderwelt gehören. Und das ist nur zu natürlich. Durch welche Fülle von Süßem und Saurem ist sich in diesen Tagen die hoffnungs-volle Jugend. Jetzt eben hat Mama Erdbeeren, reife Stachelbeeren, Johannis- und Himbeeren eingemacht, und nun folgt die Zubereitung feinsten Kompots, Säfte und Gelees, Blaubeeren, Kirſchen, Pfirsiche, Aprikosen und Rüsse wandern in die Konservebüchsen. Kein Großhulian in Stambul sieht eifriger auf den Basalcentribut, als hier die kleine Welt auf den ihrigen des Maßhens. Jede Beere oder Frucht, die daneben fällt, darf nicht untonnen, und gekostet muß auch bei allem werden, ob's geräth. Wenn das pietätlose Durcheinander schließlich den gesündesten Wagen empört, ist's kein Wunder.

†† Beim Heraannahen der militärischen Herbstübungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen theilnehmenden Truppen zur Vermeidung von Verzögerungen nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach dem ständigen Garnisonsorte zu richten. Für die richtige Leitung dieser Briefe wird demnachst postseitig besondere Sorge getragen. Ferner ist es dringend notwendig, in den Briefaufschriften den Familiennamen (unter Umständen auch Vornamen oder Ordnungsnummer), den Dienstgrad und den Truppenthil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Schwadron, Batterie, Colonne u. — genau anzugeben.

** Die Brennererbeisiger der Provinz Sachſen, der Herzogthümer Braunschweig und Anhalt hielten am 26. v. M. im „Hotel Kaiserhof“ in Magdeburg eine ziemlich zahlreich be-suchte Versammlung ab, in welcher die bekannten Forderungen des Spiritusvereins: Einschränkung der Production um 20 Procent, Anfang der Campagne, bezw. Verkauf des Spiritus nicht vor dem 1. October d. J., fast einstimmig angenom-men wurden.

*† Es war in der letzten Zeit mehrfach über Unglücksfälle, die durch Gasvergiftung in Brunnen, Düngergruben u., herbeigeführt waren, zu berichten. Es wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß es beim Entleeren von Düngergruben und dem Einsteigen in mit giftigen Gasen gefüllte Brunnen ein einfaches Mittel giebt, die Gase zu entfernen. Ein Regenschirm wird aufgespannt, wiederholt hinuntergelassen und herausgezogen, wodurch die das Leben und die Gesundheit gefährdende schlechte Luft entweichen muß. Wenn ein hinuntergelassenes Licht ruhig fortbrennt, giebt es keine Gefahr mehr für das Menschenleben.

** Wiederholt sind in jüngster Zeit Brände durch das unvorsichtige Umgehen von Kindern mit Streichhölzern veranlaßt worden. Folgende Warnung des Ersten Staatsanwalts zu Erfurt scheint uns daher gerade jetzt, wo die Eltern theils auf den Feldern, theils auf Vergnügungsausflügen sich befinden, auch hier der Verbreitung werth zu sein. Erfahrungsmäßig entstehen so sehr viele Brände durch Kinder und unzurechnungsfähige Personen, welche während der häuslichen Abwesenheit der Eltern, Erzieher und Pfleger an die Streichhölzer herankommen können, indem diese, der allgemeinen Ordnung zuwider, auch geradezu gegen die bestehenden Polizeiverordnungen, in einer Weise aufbewahrt werden, daß es den Kindern und unzurechnungsfähigen Personen möglich ist, dieselben zu erreichen. Da durch solche Nachlässigkeit das Bestehen und selbst das Leben der Einzelnen, namentlich auch der Kinder selbst, in hohem Grade gefährdet ist, so wird hiermit die allgemeine Aufforderung ausgesprochen, die Streichhölzer so sorgfältig als nur möglich aufzubewahren, widrigenfalls Diejenigen, welche dagegen verstoßen, Bestrafung wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Anordnungen zu gewärtigen haben.

** Was für raffinierte Diebe es unter den Arbeiterinnen polnischer Nationalität giebt, ergiebt sich aus dem Nachfolgenden. Ein bisher auf dem Rittergute Schtopan arbeitendes Mädchen hatte

CASINO.

Freitag, 6. August, Abends 7 Uhr

Monstre-Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 aus Halle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirector Wiegert.

Billets à 40 Pfg. sind zu haben bei Herrn Kaufmann Matto, Hofmarkt, Herrn Moritz, Cigarengeschäft (Firma Gebr. Schwarz) Burgstraße.

Abends an der Kasse à Person 50 Pfg. G. Lucas.

Überall vorzuz.

Augsburger Universal-Glycerin-Seife.

hoch anerkannt.

Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seife für jede Art Hautkrankheit, wie Ausschläge, Flecken, Sommersprossen, Fiechten und empfindliche Haut, sowie zur Schönheitspflege derselben, daher die vielen Anerkennungsdiplome von den höchsten Behörden, Militärärzten und Privatärzten. Meine Seife kostet nicht mehr wie jedes andere Stück Seife und kann sich Jedermann um 15 Pfennige von den vorzüglichsten Eigenschaften derselben überzeugen. H. P. Beyschlag, Augsburg. Borräthig bei Herrn G. Lots, Burgstraße 4.

Wichtig für deutsche Damen! Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft für wissenschaftliche Buschneidekunst

Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lectionen das Zuschneiden nach Maas jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Meise aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.

Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrsälen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Buschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sazes von Instrumenten 20 Mk.

Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Meise in der wissenschaftlichen Buschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sazes von Instrumenten 40 "

Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.

Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungiren.

Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Steinkohlen

zum Dampfdruck

und alle Brennmaterialien, sowie Maschinenöl, Vaseline, Wagenfett, Theer, Dachpappe & Portland-Cement halte bestens empfohlen

Ed. Klaus. Merseburg.

Zur Kartoffelernte

100000 Säcke

groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht pro Stück 25 Pfg. Probecollis von 25 Stk. versendet unter Nachnahme

Max Mendershausen, Göthen i/Anh.

Das Möbelmagazin von

Eduard Otto,

A. Dreykluft's Nacht.,

Preusserstrasse No. 8,

empfehle sein reichhaltiges Lager von Möbeln aller Art.

Cacao und Chocolate

in verschiedenen Preislagen garantiert rein, sowie Holländisches Cacaopulver von van Houten & Boon in Weesp u. Blooker in Amsterdam empfiehlt

G. Schönberger.

Oeffentliche Verpachtung.

Das der Landesschule Pforta gehörige, im Antrittshale ca. 5 km von Wiehe belegene Klostergut Memleben soll von Johannis 1887 ab auf 21 aufeinanderfolgende Jahre neu verpachtet werden.

Zur Abgabe der Pachtbote ist vor dem Unterzeichneten Termin auf den 23. August cr. Vormittags 11 Uhr im Beyer'schen Gasthose zu Wiehe anberaunt.

a) Das Gutsareal beträgt im Ganzen 242 ha 01,61 a Land.

b) Die Pachtbedingungen und zugehörigen Verzeichnisse sowie die Licitationsbedingungen können im hiesigen Rentamt und auf dem Klostergut Memleben eingesehen werden; zur örtlichen Information ist die jetzige Pächterin Frau Oberamtmann Jacobs bereit.

c) Das Pachtgeldminimum ist auf 24000 M. das nachzuweisende disponibele Vermögen des Pächters auf 125000 M., die Pachtkaution auf 15000 M. und die etwa zu erzielende Pächterkaution auf 4000 M. festgesetzt.

Zur Landwirthschaft qualifizierte Pachtbewerber werden zu dem gedachten Termine eingeladen.

Die Schließung des Termins erfolgt, sofern ein Meistgebot bis dahin erzielt ist, um 2 Uhr Nachmittags.

Pforta, den 3. Juli 1886.

Der Procurator.

Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 7. August cr. Vormittag 11 Uhr sollen in der Königs-mühle hieselbst:

ca. 40 Stück große wollene und halb-wollene, für maschinelle Zwecke unbrauchbar gewordene Filze, welche sich zu Pferde-decken, Bettdecken, Unterröcken zc. eignen, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 31. Juli 1886.

Paul Rindfleisch,

Auct-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Freihändiger Verkauf!

Umzugshalber sind Johannisstraße 17, I verschiedene gut erhaltene Möbel als: Schreibsecretair, Sopha, Tische verschiedener Größen, Stühle, Bettstellen, Waschtische zc., sowie Haus- und Küchen-Geräthe freihändig zu verkaufen, deren Besichtigung jeder Zeit frei steht.

Civoli-Theater Merseburg.

Donnerstag den 5. August 1886

Ensemble-Gastspiel der Lauchstädter Schauspiel-Gesellschaft.

Novität von G. v. Moser

Der Bureaukrat.

Neuestes Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser. Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Oberaltenburg 23 ist eine Wohnung 3 St., 1 Kammer, Küche und Zubeh. (1. Etage) zu verm 1. Jan. zu beziehen.

Eine junge Kuh, das Kalb dabei, verkauft



Otto Finkgräbe in Geufa.



Ein Pferd (Fuchß-Stute) fromm 10 1/2 jährig, da überzählig zu verkaufen

Merseburg. Heiner Schultze jr.

Aufwartefrau für mehrere Stunden gesucht Gallestraße 4, 1 Treppe. Meldung Morgens bis 9 Uhr.

Junge Wöpsie Friedrichstr. 1.

Ein goldenes Kreuz mit Korallenkette von Wilzau bis Lauchstädt oder in Lauchstädt verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Wittwe Hoffmann in Wilzau.

Ein schwarzer Pudeln, auf den Namen Peter hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im Officier-Casino.